

3/6 Dean
53, Fitzjohns Avenue
London 25/IV 39

Dr. Kurt Hiller

Declaraton

25 April 1939

271

An die Redaktionen
der DEUTSCHEN FREIHEIT, der DEUTSCHEN VOLKSZEITUNG, der INTERNATIONA-
LEN LITERATUR, der NEUEN FRONT, des NEUEN TAGEBUCH, des NEUEN VOR-
WARTS, der NEUEN WELTBÜHNE, der PARISER TAGESZEITUNG, des SOZIALISTI-
SCHEN KAMPF, der SOZIALISTISCHEN PARTEI und der ZUKUNFT

sowie an

Georgi Dimitroff, André Gide, Hubert Ripka, Gertrud Baer, Albert Ein-
stein, Alfons Goldschmidt, Wilhelm Herzog, Alfred Kerr, Egon Erwin
Kisch, Peter Martin Lampel, Heinrich Mann, Klaus Mann, Thomas Mann,
Rudolf Olden, Ludwig Quidde, Ludwig Renn, Anna Siemsen, Helene Stöcker,
Otto Strasser, Ernst Toller, Erich Weinert, Friedrich Wolf, Paul Zech.

Die DEUTSCHE VOLKSZEITUNG in Paris, ein kommunistisches Wochenblatt,
schreibt in der Nummer vom 9/IV 39 unter der Marke "Eine Warnung":

"Wir erhalten folgende Zuschrift des ZK der KPD:
Kurt Hiller sieht seit geraumer Zeit seine Aufgabe darin, Lügen und
Zersetzungsnachrichten über die Sowjetunion und die KPD zu verbreiten.
So hat er jetzt im Blatt des ISK....eine Mitteilung veröffentlicht,
wonach Akten des ZK der KPD von der Prager Polizei beschlagnahmt und
der Gestapo ausgehändigt ^{worden} sein sollen. Seit Jahren existiert kein solch
ches Büro des ZK der KPD in Prag, so dass die Lügenhaftigkeit dieser
Mitteilung offenkundig ist. Da Hiller einer sowjetfeindlichen, trotzkis-
tischen Gruppe nahesteht, die in verschiedenen Ländern ausgerechnet
jetzt mit einer solchen Verleumdungskampagne einsetzt, sehen wir uns
veranlasst, alle Antifaschisten darauf aufmerksam zu machen und zur
Wachsamkeit gegenüber solchen Publizisten zu ermahnen."

Hierzu bemerke ich:

1) Ich habe in dem fraglichen Aufsatz 'Die Schuldigen' (SOZIALISTI-
SCHE PARTEI vom 31/III 39) das ZK der KPD überhaupt nicht erwähnt. Ich
rede dort von "den Akten des Prager Zentralen Flüchtlingskomitees",
einer überparteilichen Organisation (deren verdiente Präsidentin,
Marie Schmolka, glaubhaften Berichten zufolge von den Nazis verhaf-
tet worden ist). Dass die Akten dieses Komitees, wie ich mitteilte,
"von der faschistischen Prager Polizei beschlagnahmt und der Gestapo
ausgehändigt worden" sind, wäre selbst dann keine "Lüge", wenn sich
herausstellen sollte, dass solche Beschlagnahme oder Aushändigung
gar nicht erfolgt ist. Denn meine Mitteilung fusste auf einer Meldung
der NEWS CHRONICLE, eines gutunterrichteten und zuverlässig unter-
richtenden Blattes, zu schweigen davon, dass der Vorgang leider wahr-
scheinlich war. Es wird hier also, ohne den Schatten der Spur eines
Versuchs von Beweis, die Unrichtigkeit einer von mir mitgeteilten
Tatsache behauptet, der Inhalt meiner Mitteilung aufs gröblichste
gefälscht und obendrein Lesern weiszumachen versucht, ich hätte eine
Feststellung, die ich gar nicht getroffen habe, wider besseres Wissen
getroffen. Ja, ich hätte (mit der mir untergeschobenen Äusserung!)
nicht nur gelogen, sondern auch verleumdet. Gesetz, mir wäre bei-
gekommen, zu sagen, was ich gar nicht gesagt habe -: inwiefern "ver-
leumdet" man eine Partei, wenn man, selbst wider besseres Wissen,
mitteilt, in ihrem Zentralbüro habe eine ihr feindliche Polizei
Akten beschlagnahmt? - Die Anwürfe des ZK der KPD sind mithin gegen-
standslos, nichtswürdig und auch absurd.

2) Unwahr ist, dass ich "einer sowjetfeindlichen, trotzkistischen Gruppe nahestehende". Der ISK, dem ich nahestehende, befindet sich zur Sowjetunion in einem Verhältnis kritischer Sympathie (Kritizität ist nicht Feindseligkeit!) und zeigt klare Gegnerschaft zum Trotzkismus, besonders was dessen aussenpolitische Axiome betrifft, ...eine Gegnerschaft, die freilich den Anstand in der Würdigung der Persönlichkeit Trotzki nicht ausschliesst. Es ist auch unwahr, dass ich meine Aufgabe darin sehe, "Lügen und Zersetzungsnachrichten über die Sowjetunion und die KPD zu verbreiten". Noch in der Nummer der SOZIALISTISCHEN WARTE vom 3/III 39 führte ich aus, dass

"alle sozialistische Bewegung interessiert sein muss am Wohl des einzigen Staates der Erde, wo der Sozialismus durch die Gunst der Verhältnisse, durch die Genietat Lenins und der Leninisten, durch die zähe Kraft Stalins begonnen hat, Wirklichkeit zu werden".

Wegen dieser und ähnlicher Ausserungen, zum Beispiel über die Bedeutung Dimitroffs, über die Litwinow-Linie, über den sogenannten revolutionären Defaitismus, über die Moskauer Prozesse (siehe PROFILE Seite 20, 59, 131, 172, 191, 206 ff, 222/27, 242) bin ich von den Trotzkiisten in ihrem Blättchen als "Borstenschwein" bezeichnet worden - eine Freundlichkeit, die ich nur erwähne, um deutlich zu machen, in welchem Grade das ZK der KPD fälscht. Dass ich, teils in Anlehnung an Gide und andre unabhängige Russlandkenner, teils auf grund eigener Studien (besonders über das neue Sowjetstrafrecht), Kritik an Einzelheiten der Sowjetwirklichkeit geübt habe, ist unabstreitbar; zu behaupten, diese Kritik bestände aus Lügen und bezweckte die Zersetzung der Sowjetunion ist eine Infamie...mit durchsichtiger Tendenz.

3) Wenn dem so ist; wenn ich, heute wie je, ein respekt-erfüllter Freund der Sowjetunion, ein (organisatorisch und vor allem innerlich unabhängiger, folglich kritischer) Verehrer Lenins, Stalins, Litwinows, Dimitroffs bin und, bei aller Würdigung des revolutionären Ernstes und der literarischen Begabung Trotzki, ein entschiedener, ja leidenschaftlicher Gegner des für die gegenwärtigen Kämpfe entscheidenden Teils seiner Doktrin, dann verstehe ich, wenn ein Unbefangener mich fragt: Wie kommt das ZK der KPD zu so niederträchtigen, fälschenden, verleumderischen Vorstößen gegen Ihre Person? Diese Partei gibt doch vor, die Einheitsfront aller Sozialisten zu wollen, ja, darüber hinaus eine Volksfront aller Antinazis und Antifaschisten...wie erklärt sich dieser seltsame Widerspruch? - Die Erklärung ist einfach: Ich hatte mir herausgenommen, für die rote Einheit und für einen Zusammenschluss aller Antibarbaren in Deutschland schon zu einer Zeit zu werben und zu kämpfen, als es nicht zu spät war, als durch eine politische Strategie dieserart der Aufstieg der Nazis zur Macht noch verhindert werden konnte und als das ZK der KPD, sei es mit Vorbedacht sei es aus überufernder Dummheit, das Erdenkliche tat, den Zustand der Selbsterfleischung der deutschen Linken zu erhalten. Ich bin der Verhasste, weil meine Erkenntnis der KP-Erkenntnis voranlief und weil ich, nach der Katastrophe und nach meiner Entlassung aus dem Konzentrationslager keine Gelegenheit vorübergehen liess, die deutsche Opposition darauf hinzuweisen, dass die für die Niederlage von 1933 Verantwortlichen, diese erbärmlich geschlagenen Parteigeneräle, ungeeignete Feldherren der Revolution sind, die es vorzubereiten gilt. Ich bin nicht der einzige, der dies begriffen hat; und als auf die verhängnisvollen ultralinken Dummheiten der KPD seit 1928 nun in der Emigration, so ab 1936, ihre lächerlichen ultrarechten folgten, vorbereitete sich die Einsicht in die Unfähigkeit dieser "Führer" in ein vorher nie gesehenes Maasse. Sie ergriff vor allen die Parteimitglieder selbst, ihren besten Teil, die klügsten, geradesten, der Sache treuesten. Sie liessen die Partei nicht imstich, sondern suchten zu überzeugen, von innen zu verwandeln, zu reformieren. Der Erfolg war, dass man sie aussties; auf Argumente mit perfiden Verdächtigungen antwortend; alles unter der falschen Flagge der "Parteidemokratie". Man ging gegen die eigenen Leute und man ging gegen politische Nachbarn gleichermaassen hundsfüttisch vor: der Kritiker und Abweichler war eo ipso Trotzkist, der Trotzkist eo ipso Gestapo-Agent. So zeige

sich, dass die Minderwertigkeit dieser ZK-Buben und ihrer Kreaturen keine bloss intellektuelle, sondern auch eine moralische war. Man schämte sich nicht, missliebige Kommunisten und Sozialisten den Fremdenpolizeien von Paris und Prag verleumderisch als Hitlerhelfer anzuzeigen, mit dem Ergebnis einiger Haussuchungen, einiger Verhöre, einiger Verhaftungen und einiger Ausweisungen. Zu den Opfern dieser schmutzigen Machinationen gehörten nahe Freunde von mir, gehörte auch ich. Dass die Denunziationen (verlogene! und: an bürgerliche Behörden!) von kommunistischer Seite kamen, ist nicht durch Indizien nur, sondern gerade in dem krassesten der Fälle auch durch Zeugen bewiesen. Als die Transferierung der gefährdetsten Emigranten von Prag nach Westeuropa einsetzte, suchte die KP-Leitung mit den schäbigsten Mitteln, zum Beispiel durch Verleumdungen beim Britischen Home Office, die Rettung ihr unbequemer Linkslente, besonders ehemaliger Mitglieder ihrer eigenen Partei, zu hintertreiben. In die Typik dieser Schurkenstreiche passt, was hier gegen meine Person unternommen wird. (Ich reagiere weniger um meiner Person willen als wegen der Typik. Sie ist nazihaft.) Man lügt und verleumdet - um unschädlich zu machen; mangels der Fähigkeit sachlichen Widerlegens. Im vorliegenden Falle: sogar mangels der Möglichkeit; denn in dem Aufsatz, der ihre Giftdrüse reizte, hatte ich Kritik an der Weigerung der Sowjetunion geübt, deutsche kommunistische Flüchtlinge aus Prag aufzunehmen - ein Tatbestand, der die Schuld oder Mitschuld am Schicksal Dutzender oder Hunderter enthält, die dem braunen Sadisten jetzt in die Hände gefallen sind. Hat das ZK die Stirn, diesen Tatbestand zu leugnen? Hat es den Mut gehabt, ihn seinen Lesern zu unterbreiten? Und ihnen dann zu erzählen: ich lüge? Es verschwieg die Sache und bedeckte die Person. Nach ältestem Räubertrick ("haltet den Dieb!")

Während ich dies schreibe, erreicht mich der Duft ihres zweiten Wurfapfels. Wieder Lügen; nichts sonst. Eine sehr sachliche und zugleich offensive Richtigstellung der Unwahrheiten des Artikels No. 1, die in der SOZIALISTISCHEN WARTE erschienen war (14/IV), verfasst von der Schriftleitung, wird infamerweise und wider besseres Wissen "Rückzug" genannt und über mich der Unsinn verzapft, die KPD hätte mir im vergangenen Dezember "zur Flucht geholfen", wofür ich "damals einen Dankbrief schrieb" - welcher in Wahrheit ein Chrfreigenbrief gewesen ist, insofern er das ohne mein Zutun erfolgte liebenswürdige Angebot, mich (zum Schaden Anderer) auf einer kommunistischen Liste, der des 'Salda-Komitees', von Prag nach England zu bringen, eindeutig zurückwies. In diesem "Dankbrief hiess es:

"...Übrigens habe ich auch politische Gründe, meine Protegierung durch das Salda-Komitee dankend abzulehnen. Nicht etwa wegen gewisser ideologisch-programmatischer Differenzen zwischen der Kommunistischen Partei und mir, aber wegen der unqualifizierbaren Methoden, deren sich Kommunisten im Kampf gegen mich und gute Freunde von mir in Paris und Prag bedient haben..."

Ich verdanke meine Rettung der Britischen Regierung, den Herren der NEWS CHRONICLE-Aktion, dem Sekretär der ThomasMann-Gesellschaft, dem Leiter des deutschen PEN-Clubs und, in gewissem Sinn, der gleichfalls durchaus unkommunistischen Zentralpräsidentin der Prager Flüchtlingsfürsorge, einer Zionistin, die (leider) einen kommunistischen Apparatmann mit der technischen Bewerkstelligung unsres Transportes beauftragt hatte. Dessen verdammte Pflicht und Schuldigkeit wars, das ihm Aufgegebene durchzuführen; dafür bezog er Gehalt. Hieraus zu machen, die KPD habe mich gerettet, ist mehr als bloss eine Verdrehung, es ist eine hanebüchene Unverschämtheit.

Und wenn sie mich gerettet hätte! Wäre das ein Grund für mich, meine Kritik an der Politik dieser Partei einzustellen? Denkschwäche nicht mehr Denkschwäche zu nennen, Niedertracht nicht mehr Niedertracht? Glaubt das Gelichter, weil es selber die Grundsätze häufiger wechselte als das Hemd, ich liesse mich kaufen? Durch Plätze auf Rettungslisten? Man schliesse nicht von sich auf mich! Ich werde fortfahren,

auf dem Gebiete der politischen Theorie meine Überzeugung zu sagen, wie auf jedem andern, nicht aber das irgendeinem Klüngel Gefallende; und ich werde weiter denen auf die schmierigen Finger klopfen, die unbequeme Kritiker durch verleumderische Denunziationen physisch zu vernichten trachten.

Es liegt im Interesse der redlichen Kommunisten (deren Zahl glücklicherweise nicht gering ist), im Interesse der gesamten Opposition und politischen Emigration Deutschlands, im Interesse der sozialistischen Weltbewegung, im Interesse überhaupt allen Kampfs für sittliche Ziele, im Interesse der Humanität, es liegt im Interesse der Vernunft selber, dass jene kriminelle Krapüle aus den leitenden Stellen der KPD verschwindet, und ich rufe den urteilsfähigen und charakterlich sauberen kommunistischen Kameraden zu: R ä u c h e r t d i e s P e s t - p a c k e n d l i c h a u s e u e r n ~~Reihen~~ R e i h e n !

W. Hille